

Mehr beWIRken mit der EVG

Viele Aufgaben liegen vor uns!

Das neue Jahr ist bereits einige Wochen alt – aber eines steht seit Jahresbeginn fest: Im Jahr 2014 wird es reichlich Gründe und Anlässe geben, um mit unserer EVG aktiv zu werden und zu bleiben. Ob es dabei um das 4. Eisenbahnpaket der EU oder die Fortschreibung des Regionalisierungsgesetzes, ob es um die Mottos Betriebsratswahlen oder um die anstehenden Tarifausschreibungen im Laufe des Jahres geht...!

Diese und viele andere Problemstellungen mehr lösen für uns nicht der Vorsitzende oder der Bundesvorstand der EVG – hier sind wir als Mitglieder unserer Gewerkschaft gefordert. Und dazu sollten wir stehen! Bei den politischen und tariflichen Themen – notfalls auch auf der Straße!

„EVG-Wir leben Gemeinschaft“ und „Mehr beWIRken“

Diese beiden Leitsätze unserer Gewerkschaft sagen viel aus. Nur mit gemeinsamer Kraft, als Gemeinschaft aller EVG Mitglieder und Sympathisanten einer guten Gewerkschaftspolitik, lassen sich die großen Herausforderungen lösen. Wir wollen, dass das Jahr 2014 ein erfolgreiches Jahr für die Interessen aller unserer Mitglieder wird – und gemeinsam werden wir das auch schaffen!

Neujahrsempfang des EVG Landesverband

Es ist in der Zwischenzeit in Sachsen-Anhalt schon Tradition geworden, Vertreter aus Politik und Wirtschaft, den Verbänden, aber natürlich auch unsere Sozialpartner und den DGB zum alljährlich stattfindenden Neujahrsempfang des EVG Landesverbandes einzuladen.

Viele unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen konnten am 30. Januar, anlässlich des diesjährigen Neujahrsempfanges des EVG Landesverbandes, wieder zahlreiche Gäste begrüßen. Der Sprecher des Landesverbandes, Dieter Posner, legte zu Beginn seiner Ausführungen den Schwerpunkt auf die aktuellen größten verkehrspolitischen Herausforderungen der EVG dar. „Die im 4. Eisenbahnpaket der EU angedachte Trennung von Netz und Betrieb muss verhindert werden. Die permanente Unterfinanzierung der Schienenverkehrswege ist abzuwenden. Bei der anstehenden Neuverteilung der Finanzmittel, so wie im

Regionalisierungsgesetz festgelegt, ist das Land Sachsen-Anhalt nicht schlechter als bisher zu stellen. Dies alles muss entweder verhindert, verbessert oder wenigstens beibehalten werden“, führte Posner dazu aus.

Im weiteren Verlauf seiner Neujahrsrede lenkte er den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf Betriebe und Bereiche im Organisationsgebiet der EVG, die in der öffentlichen Aufmerksamkeit kaum wahrgenommen werden.

„Dabei meine ich nicht nur die Servicebereiche um den DB Konzern herum, wie die Reinigung, Sicherheit und den Services. Heute wollen wir deutlich machen, dass wir nicht nur die Hausgewerkschaft des DB Konzerns sind, sondern, dass wir für alle unsere Mitglieder da sind! Standorte, wie das Werk ALSTOM

Stendal, die Verkehrs Industrie Systeme Halberstadt (VIS), die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) Wernigerode, die Veolia Verkehr Sachsen-Anhalt, das Eisenbahnlaufwerke Halle (ELH), das FEW Blankenburg und der Stahlbau Dessau, haben allesamt mit schwierigen tariflichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen“. Dieter Posner forderte die anwesenden Politiker auf, auch diese Betriebe nicht zu vergessen!

Der Leiter der Geschäftsstelle Magdeburg, Kollege Jürgen Geidies, ergänzte in seinen Ausführungen die vom Landesvorsitzenden angesprochenen Themen. Mit fachlich fundierten Folien wurde allen Anwesenden deutlich gemacht, welche Auswirkungen das 4. Eisenbahnpaket der EU, eventuelle Kürzungen von Regionalisierungsmitteln und 20 Jahre Bahnreform für die Arbeitsplätze der Bahner haben werden oder bereits hatten.

Der Staatssekretär, als auch die im Landtag vertretenen Parteien, ließen es sich nicht nehmen, das Wort zu ergreifen. In ihren Grußworten wurde der EVG des Landes ein gute Arbeit beschieden und versichert, auch in Zukunft mit der EVG vertrauensvoll zum Wohl aller zusammenarbeiten zu wollen und die hier angesprochenen Anliegen ernst zu nehmen.

Mit den Worten von Georg Christoph Lichtenberg: „Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll“, beendete Posner den offiziellen Teil des Neujahrsempfanges und lud die Gäste zum weiteren Verweilen ein!

In ungezwungener und angenehmer Atmosphäre gab es nach dem offiziellen Teil zahlreiche Gespräche und weiterführende Verabredungen aller Teilnehmer.



Staatssekretär Dr. Klang und Gäste